

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 14

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo Z. Kuper

Nebi Musa

ist das vielkuppelige, von den Mohammedanern hochverehrte Grabheiligtum des Moses, nicht weit vom Westufer des Toten Meeres im ansteigenden jüdischen Gebirge und in dessen vielgestaltiger Wüste. Mohammed hat viele Gestalten des Alten und Neuen Testaments, darunter auch diejenige des Moses, in seine Religion aufgenommen. Von den meisten zeigen die Mohammedaner heute noch Kenotaph und Grabheiligtum, bei dem sie sich zu gewissen Zeiten scharnweise einfinden, um seiner Verehrung obzuliegen. Um die Zeit der christlichen Karwoche sammeln sich in Jerusalem Mohammedaner in Menge an, worunter besonders die fanatischen Nabluser und Hebroner sich bemerkbar machen. Unter Jubel, Sprechhören und Reigentänzen bewegt sich von hier die sogenannte Nebi-Musa-Prozession durch die Straße der Jungfrau Maria, das Stephans-Tor hinaus und den Oelberg hinan, um nach dem Festort Nebi Musa (Prophet Moses) zu gelangen. In dem Festzug ziehen Kamele einher, auf denen Bettzeug hoch aufgeturmt ist, denn das Fest wird 8 Tage lang unter Zelten und bei großer Fröhlichkeit gefeiert.

Le tombeau de Nebi Musa. Au sommet du Mont Nebro, où Moïse s'éteignit en contemplant la Terre promise, les musulmans érigèrent au XIII^e siècle un sanctuaire (Moïse, de même que le Christ, et l'un des 13 prophètes que reconnaît le Coran). Durant la semaine de Pâques, une procession musulmane part de Jérusalem, vers le tombeau de Moïse où se déroulent pendant huit jours de grandes festivités.

Ein ganzes Dorf unter den Lawinen

Die Hauptstraße des Dorfes Barèges in den französischen Hochpyrenäen, das vergangene Woche von mehreren Lawinen heimgesucht wurde. 27 Personen kamen beim ersten Lawinengang ums Leben. Darauffhin wurde der Ort geräumt. Später gingen noch eine Anzahl Lawinen nieder, die aber nur noch Materialschäden anrichten konnten.



Plusieurs avalanches ont déferlé sur Barèges (Hautes-Pyrénées), dont la première fit 27 victimes. Par mesure de précaution, le village a été évacué.

Photo Presse-Diffusion



En imposant ses mains aux ongles carminés, Andrée Maurel se faisait des journées de 1000 francs. Pour suivre pour exercice illégal de la médecine, cette jeune fille de 17 ans a comparu, entre père et mère, devant le tribunal correctionnel d'Albi.

Photo Presse-Diffusion

Die tüchtige Tochter

Sie sitzt in der Mitte, in nicht gerade bescheidenen Haltung, zwischen Vater und Mutter vor dem Gerichtshof in Albi in der Toulouser Gegend. Warum? Wegen Verstößen gegen die Medizinalgesetzgebung. Sie heilte alles mögliche und hat zeitweise gegen 1000 Franken im Tage verdient — durch bloßes Handauflegen. 17 Jahre ist sie alt, und die Nägel ihrer Heilhände waren blutrot gefärbt.

Die **ZI** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kähler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Sämtl. der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramm: Conzettihuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



Photo E. Steinemann

Ueber Ascona nach Indien

Der ehemalige deutsche Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht ist nach einem längeren Aufenthalt in Ascona nach Indien weitergereist. Man sah ihn immer mit dem Stock, oft auf Spaziergängen in Locarno. Es scheint, daß der vielgenannte Finanzmann nicht so bald nach Deutschland zurückzukehren denkt, sondern von Indien seine Reise nach den südamerikanischen Staaten fortsetzen will. Bild: Dr. Schacht verläßt das Hotel Monte Verità in Ascona.

D'Ascona à la route des Indes. L'ancien président de la banque du Reich, M. Hjalmar Schacht, après avoir longuement séjourné à Ascona, est parti pour les Indes. De là, il compte gagner l'Amérique du Sud. Mission économique ou voyage de repos?